



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

30. September 2021

Staatsprüfung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst **20 Absolventen schließen den Vorbereitungsdienst erfolgreich ab.**

„In den letzten 18 Monaten lernten Sie verschiedene Berufsfelder und Aufgaben in der Vermessungs- und Flurneuordnungsverwaltung kennen. Die Corona-Pandemie begleitete Sie vom ersten bis zum letzten Tag Ihres Vorbereitungsdienstes. Deshalb fanden nahezu alle Unterrichtslehrgänge statt in Stuttgart online statt. Die Praxiserfahrungen bei den unterschiedlichen Ausbildungsstellen waren oftmals nur erschwert möglich. Ihr Vorbereitungsdienst stand also unter einem besonderen Stern und forderte Sie besonders heraus. Sie haben sich mit dem Vorbereitungsdienst und der erfolgreichen Staatsprüfung eine gute Basis erarbeitet, um nun in das Berufsleben starten zu können. Ich gratuliere Ihnen herzlich“, so Robert Jakob, Präsident des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL).

„Die Verwaltung braucht qualifizierte und interdisziplinär denkende Arbeitskräfte, gerade für Letzteres wurden Sie im Vorbereitungsdienst sensibilisiert. Sie sind damit breit aufgestellt, das zeichnet Sie jetzt aus und macht Sie für den Arbeitsmarkt attraktiv“, so Dieter Ziesel, Vorsitzender des Prüfungsausschusses für den Vorbereitungsdienst des gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes.

Preisverleihung

Jahrgangsbester der Staatsprüfung 2021 war Michael Giesch. Er absolvierte seinen Vorbereitungsdienst bei der unteren Vermessungsbehörde, Landratsamt Heilbronn. Peter Aichinger und Markus Muhler gratulierten dem erfolgreichen Absolventen und überreichten den über 200 Euro dotierten Geldpreis der baden-württembergischen Geodäsieverbände.

Der Landkreistag Baden-Württemberg honorierte die Leistungen der beiden besten Absolventen der unteren Vermessungsbehörden bei den Landratsämtern mit einem Sonderpreis. Nicole Gutknecht, Referentin im Landkreistag, beglückwünschte Michael Giesch (Stammbehörde Landratsamt Heilbronn) und Caroline Clemenz (Stammbehörde Landratsamt Göppingen) für die hervorragenden Leistungen.

Insgesamt wurde vier Mal die Note „gut“ erreicht.

Fünf Anwärter stiegen als bewährte Vermessungstechniker der mittleren Beamtenlaufbahn in den Vorbereitungsdienst ein und qualifizieren sich durch die bestandene Staatsprüfung nun für einen Aufstieg in die gehobene vermessungstechnische Beamtenlaufbahn.

Hintergrundinformationen:

Der gehobene vermessungstechnische Verwaltungsdienst dauert 18 Monate und beginnt jeweils am 1. April. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium des Vermessungs- und Geoinformationswesens. Ausbildungs- und gleichzeitig Einstellungsbehörde ist ein Land- oder Stadtkreis oder eine Kommune, wenn diese nach dem Vermessungsgesetz als untere Vermessungsbehörde gilt. Der Vorbereitungsdienst unterteilt sich in Ausbildungsabschnitte wie beispielsweise Kataster, Verwaltung und Recht, Grundstückswertermittlung oder Flurneueordnung und Flächenmanagement. Dabei hospitieren die Vermessungsoberinspektoranwärter bei Vermessungs-, Stadtmessungs- und Flurneueordnungsämtern, Öffentlich bestellten Ingenieurbüros und Stadtplanungsämtern. Zentrale Lehrgänge beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) vertiefen üblicherweise diese Praxismodule, in Zeiten der Pandemie wurden diese fast ausschließlich online angeboten. Seit 2018 erhalten die Anwärter einen Zuschlag von 45 Prozent des zustehenden Anwärtergrundbetrags.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.

Die Geodäsieverbände setzen sich zusammen aus abv (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure), BDVI (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure), DGfK (Deutsche Gesellschaft für Kartographie), IngBW (Ingenieurkammer Baden-Württemberg) und dem DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement).

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Alle Interessierte (m|w|d) mögen sich von den Inhalten der Pressemitteilung gleichermaßen angesprochen fühlen.